



## LT COL CRISTINA M. MOORE URRUTIA

Oberstleutnant Cristina M. Moore Urrutia ist Kommandeurin und Dirigentin der US Air Force in Europe Band am Standort Ramstein, Deutschland. Unter ihrer Leitung absolviert die 45 köpfige Truppe jährlich mehr als 300 Auftritte in Europa und Afrika. Vor ihrer gegenwärtigen Aufgabe diente sie als Kommandeurin der US Air Force Band of the Pacific in Yokota, Japan und deren Zweigstelle am Standort Pearl Harbor-Hickam, Hawaii.

Ihre militärische Karriere begann 1992 als Mitglied der United States Army. Oberstleutnant Moore Urrutia spielte das Erste Horn und war Co-Dirigent der 43rd Army Band der Nebraska National Guard. Danach trat sie der United States Air Force bei und begann ihre Offizierslaufbahn im April 2001 nach Absolvierung der Officer Training School mit Auszeichnung. Anschließend wurde sie der US Air Force Band of Liberty am Standort Hanscom Air Force Base in Massachusetts, zugeteilt. Im Jahr 2004 wurde Oberstleutnant Moore Urrutia handverlesen ausgewählt, die

renommierten Singing Sergeants der United States Air Force Band in Washington, DC zu leiten. Ihr Aufgabenbereich umfasste das Amt des Flight Commanders und die Leitung der Singing Sergeants, sowie die stellvertretende Leitung der Concert Band und des Symphonieorchesters. Während dieser Zeit trat sie regelmäßig für den US Präsidenten, den Verteidigungsminister, den Vorsitzenden des Oberkommandos der Streitkräfte, sowie zahlreichen ranghohen Führungsmitgliedern und internationalen Ehrengästen, auf.

2007 wurde sie zur Kommandeurin ernannt und leitete vier Jahre lang die US Air Force Band of the West am Luftwaffenstützpunkt Lackland in San Antonio, Texas. Während dieser Zeit war sie auf der USNS Comfort im Rahmen der Operation CONTINUING PROMISE 2009 im Einsatz und erreichte so Tausende in Zentral- und Südamerika, sowie der Karibik mit der Botschaft der Partnerschaft und Unterstützung durch die Vereinigten Staaten. Ihr Folgeeinsatz bei der US Air Force Band of Mid-America führte sie zum Luftwaffenstützpunkt Scott in Illinois. Einheiten unter ihrer Führung wurden mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Colonel George S. Howard Award, dem Air Force Outstanding Unit Award und dem Public Affairs Communication Excellence Award für die beste Kommunikationsintegration.

Oberstleutnant Moore Urrutia trat unter anderem im Weißen Haus, Arlington National Cemetery, Redskins FedEx Field und Astros' Minute Maid Park auf, sowie im Ford's Theatre bei der landesweiten Übertragung von "An American Celebration: A Salute to Our Troops." Sie war auch Gast-Referentin für das PBS Special "Salute to Veterans 2011."

In Kimball, Nebraska geboren, studierte Oberstleutnant Moore Urrutia an der University of Nebraska-Lincoln und schloss ihr Studium 1995 mit einem Bachelor of Music in French Horn Performance und einem Master of Music in Orchestral Conducting mit Auszeichnung ab. Während dieser Zeit fungierte sie als Gastdirigentin der Third Chair Chamber Players und der Omaha Theatre Company mit Auftritten in ganz Nebraska. Als ausgebildete Hornistin spielte sie regelmäßig für die Omaha Symphonie, das Lincoln Symphonieorchestra und die Hastings Symphonie. Lt Col Moore Urrutia studierte Horn bei Professor Allen French, sowie gelegentliche Einzelstunden mit Gail Williams und Philip Myers. Zusätzlich zu ihrem Studium unter Dr. Tyler White und Maestro Emil Aluas, hatte sie unter anderem auch die Gelegenheit von renommierten Dirigenten wie Mallory Thompson, Jerry Junkin, Rene Clausen und Mack Wilberg zu lernen. Oberstleutnant Moore Urrutias berufliche Zugehörigkeiten umfassen den Conductor's Guild, die American Chordirector's Association, die Women Band Directors National Association und die Phi Kappa Lambda Music Honor Society.

# United States Air Forces in Europe Band

*Lt Col Cristina M. Moore Urrutia, Commander*



# Joy to the World 2019



## UNITED STATES AIR FORCES IN EUROPE BAND

Die United States Air Forces in Europe (USAFE) Band hat seit 73 Jahren Verbündeten und Partnern in ganz Europa, durch die universelle und weltumfassende Sprache der Musik, Amerikas Freundschaft zugesichert. Die USAFE Band dient als Kulturbotschafter in 104 Ländern in Europa und Afrika, mit der Aufgabe Partnerschaften aufzubauen und militärische Traditionen zu bewahren. Dabei absolviert sie mehr als 400 Missionen auf zwei Kontinenten jährlich.

Die USAFE Band führt ihre Geschichte zurück zum Greenwood Army Airfield in Mississippi, wo sie am 1. Februar 1943 als 386th Army Air Forces (AAF) Band ins Leben gerufen wurde. Die Band bestand zunächst aus nur 5 Musikern, wuchs aber schnell auf 45 Mitglieder an. Die Hauptaufgabe der 386th AAF Band war es, die Moral zu heben, und das taten sie indem sie Paraden, Konzerte und Musikshows für die Truppen aufführten. Mitglieder der Einheit bildeten auch eine Tanzkapelle die bei gesellschaftlichen Veranstaltungen auf dem Stützpunkt die beliebte Swingmusik der Ära spielte – Musik die vom Glenn Miller komponiert wurde. Wie andere amerikanische Militärbands der Zeit, war das 386. Aktiv an Spendensammlungen beteiligt, um den Verkauf von Staatsanleihen zu fördern, und somit die Kriegsanstrengungen zu unterstützen.

Umbenannt in 686th AAF Band wurde die Einheit am 6. Dezember 1944, auf die Luftwaffen-Station Nr. 379 nach St. Germain-en-Laye in Frankreich, umgesiedelt. Die Gruppe zog am 17. September 1945 nach Wiesbaden, wo sie bis 1977 postiert war. Heute ist die 686. bekannt als die USAFE Band und war an verschiedenen Standorten in Deutschland, wie Wiesbaden, Einsiedlerhof und Sembach stationiert. Der heutige Heimatstützpunkt der Band ist die Air Base Ramstein.

Die USAFE Band ist seit dem Zweiten Weltkrieg vor Präsidenten, Königinnen und Königen, Staatsoberhäuptern, religiösen Führern, Botschaftern, Diplomaten, Militärangehörigen und Millionen von Zuschauern aufgetreten. Die Band inspiriert weiterhin die Menschen unserer Allianz, Koalition und Partnerstaaten mit einem Gefühl des Vertrauens in Amerikas Engagement für eine starke Zusammenarbeit, basierend auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Die USAFE Band verbindet sich mit Menschen unterschiedlicher Kulturen und Kulturkreise, um Partnerschaften, die zu einem starken, kooperativen Europa und Afrika beitragen. Weitere Infos im Internet: [www.usafeuro-peband.af.mil](http://www.usafeuro-peband.af.mil)

## RHEINLAND-PFALZ INTERNATIONAL CHOIR

Der Rheinland-Pfalz International Choir (RPIC) ist ein internationaler, gemischter Chor mit einem breit angelegten Repertoire, das eine Vielzahl musikalischer Stilrichtungen umfasst. Diese seit mehr als 30 Jahren bestehende Chorgemeinschaft verbindet über 50 Sängerinnen und Sänger amerikanischer, deutscher und anderer Nationalitäten in ihrer Leidenschaft für Musik und kulturelle Vielfalt. Der Chor seit August 2018 von Jennifer Hsiung geleitet.

Nach der Aufführung von Händels „Messias“ 1985 im Rahmen eines Chorprojekts durch die Kirchenchöre der Militärgemeinden formierte sich der Chor 1986 als Ramstein Community Choir und benannte sich 1988 um, nun mit etwa 100 Mitgliedern aus 6 Nationen. Es folgten Aufführungen von Andrew Lloyd Webbers „Requiem“, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, sowie Konzertreisen nach Berlin und USA anlässlich des 40. Jahrestages der Berliner Luftbrücke. Ein weiterer Höhepunkt war die Erstaufführung von John Rutter's „Requiem“ in Rheinland-Pfalz 1991.

Im Januar 2017 feierte der Chor sein Debüt in der Carnegie Hall, New York mit einer Aufführung Franz-Joseph Haydns „Missa in angustiis (Nelsonmesse)“ gemeinsam mit anderen internationalen Chorensembles. Im Juni 2018 führte der Chor gemeinsam mit der United States Air Forces Europe (USAFE) Band die Kantate „Dona nobis pacem“ von Ralph Vaughan Williams in der Martinskirche in Kaiserslautern im Rahmen der langen Nacht der Kultur auf, einen Tag später in der Ludwigskirche in Saarbrücken. Bei diesen Konzerten wirkte Dr. Craig Jessop, der der USAFE Band und der RPIC 30 Jahre vorher geleitet hatte, als Gastdirigent mit. Der Chor wurde außerdem zur Mitwirkung bei der Aufführung dieser Kantate und weiterer Werke beim Great Britain Choral Festival im Juli 2018 in der Ely Cathedral, Cambridgeshire, eingeladen.

In dieser Saison, führt der RPIC, zusammen mit dem USAFE Band, der diesjährige Weihnachtskonzert in der Fruchthalle am 14.12.2018. Am 15.12.2018, führt die RPIC auch ihre letzte Konzert der Saison in die St. Valentin Katholische Kirche in Bann. Weitere Infos im Internet: [www.sing-rpic.de](http://www.sing-rpic.de)

## United States Air Forces in Europe Band

Lt Col Cristina M. Moore Urrutia, Commander & Conductor

CMSgt Mark Burditt, Band Manager

### Flute

SSgt Sarah Howard-Carter

### Oboe

SSgt Justin Lucas

### Clarinet

MSgt Rebecca Collins  
TSgt Lenora Dziergowski  
SSgt David Halperin  
SSgt Michael Morris  
SSgt Meghan Yankowskas  
SrA Da Tang

### Bassoon

SSgt Sara Garing

### Saxophone

MSgt John Dawson  
TSgt Caleb Brinkley  
TSgt Brian Connolly

### Horn

TSgt Michael Pekarek  
SrA Emily Hoffner

### Trumpet

MSgt Carl Eitzen  
TSgt Quincy Garner  
TSgt Will McCrary  
SSgt Nick Del Villano  
SSgt Justin Stamps

### Trombone

MSgt Matthew Erickson  
SSgt James Hubbard  
SSgt James Wright

### Euphonium

SSgt Travis Hyde

### Tuba

TSgt Adam Porter  
SSgt Lee Jarzembak

### Percussion

SSgt Benjamin Johnson  
SSgt Mark Wheeler

### Piano

SSgt Robert Barnes

### Guitar

SSgt Alex Liu-Macias

### Bass

SSgt Benjamin Thomas

### Vocals

MSgt Clint Whitney  
SrA Sierra Bailey

### Audio

SrA Warren Lynch

### Orchestration

TSgt Shane Stanke

## Rheinland-Pfalz International Choir

Jennifer Hsiung, Director

Lothar Bendel, Piano

### Soprano

Kirsten Aurich  
Julia Bauer  
Angela Benra  
Gerda Brämer  
Cathleen Clough  
Kim Coard  
Marianne von Hagen-Baralt  
Stacey Humphreys  
Susi Krueger  
Marie Lornie  
Elizabeth Michels  
Gosia Schulze  
Antje Siegers  
Angelika Stritzke

### Alto

Konnie Dessloch  
Waltraud Herrgen  
Lindsay King  
Susanne Kischnick  
Julie Lucht  
Marion Müller  
Katharina Reindl  
Brigitte Schlachter  
Susanne Schwetschke  
Heidi Seibold  
Iris Wilzer

### Tenor

Dan Armstrong  
Wilson Bermudez  
Kurt Constantz  
Helmut Pflanz  
Eric Weddle  
Robby Wetzler

### Bass

Stefan Dessloch  
Andreas Fordan  
Wolf-Dietrich Fritsch  
Hans Kauf  
Al Lucht  
Justin Scott  
Hans-Werner Seeberger  
Dick White